

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Jessica Geisler/LisaHinzmann +49 202 563 4505 +49 202 563 5448 Jessica.geisler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.01.2022
	Drucks.-Nr.:	VO/0053/22 öffentlich
Sitzung am Gremium Beschlussqualität 01.02.2022 Jugendhilfeausschuss Entscheidung		
Mittelverteilung Frühe Hilfen aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen/Förderbescheid 2022 und aus kommunalen Mitteln /Förderung und Prävention		

Grund der Vorlage

Gesamtübersicht zur Verwendung der Mittel aus dem Bereich Frühe Hilfen 2022

Beschlussvorschlag

Der Verteilung der Mittel im Rahmen der Umsetzung der Bundesstiftung und der kommunalen Mittel "Frühe Hilfen" für das „Netzwerk Frühe Hilfen“ wird zugestimmt.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Über die Bundesstiftung Frühe Hilfen werden Fördermittel i.H.v. 292.341 € in Anspruch genommen. Förderfähig sind hier Ausgaben zur Sicherstellung des Netzwerkes, die längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen, die längerfristige Unterstützung von Familien durch Freiwillige sowie Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme. Ab 2018 wurden aus dem städtischen Haushalt zusätzlich Mittel für den Ausbau der psychosozialen Unterstützung von

Familien im Rahmen des Förder- und Präventionsplans zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2021 waren dies 265.824 €. Darüber hinaus bringt die Stadt Präventionsmittel in Höhe von 25.000€ ein. Für die Jahre 2021/22 wurden die Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ aufgestockt. Für die Frühen Hilfen in Wuppertal stehen damit 2022 folgende Einnahmen zur Verfügung (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Einnahmen 2022	
Bundesstiftung Frühe Hilfen (reguläre Finanzierung)	292.341 €
Bundesstiftung Frühe Hilfen (Aufstockung)	229.218 €
Kommunale Mittel „Frühe Hilfen“	265.824 €
Präventionsmittel	25.000 €
Summe	812.383 €

Die Planung und Umsetzung des Netzwerks Frühe Hilfen (I.) konnte im Jahr 2021 aufgrund der Corona Pandemie nur über die Internetplattform „Geboren in Wuppertal“ in Form von Informationsmaterialien sowie Fortbildungs- und Austauschformaten in Kleingruppen stattfinden. Der Bedarf an Vernetzung und Fortbildung ist wie auch schon im Jahr zuvor aufgrund der Pandemie weiterhin sehr groß. Für das Jahr 2022 ist im Rahmen der Sicherstellung des Netzwerkes eine digitale Veranstaltung sowie weitere Schulungen und fachliche Austauschtreffen für die Fachkräfte geplant. Weiterhin wird, wie in den Jahren zuvor, die Internetseite www.geboren-in-wuppertal.de technisch und redaktionell betreut sowie notwendige Informationsmaterialien für Eltern und Fachkräfte bereitgestellt. Die Familien, die in Wuppertal leben und ein Kind bekommen haben, erhalten zudem ein Lätzchen mit dem Zweck, die Internetplattform www.geboreninwuppertal.de nach Entlassung aus dem Krankenhaus präsent zu halten und bei Bedarf Kontakt aufzunehmen.

Nachdem die regulären Willkommensbesuche in den Kliniken im August 2021 wiederaufgenommen wurden, mussten sie zu Beginn des Jahres 2022 aufgrund der pandemischen Lage erneut eingestellt werden. Um die Eltern weiterhin auf das Angebot der Frühen Hilfen aufmerksam zu machen, werden Willkommensanschriften und Lätzchen in den Geburtskliniken verteilt. Darüber hinaus wird auch weiterhin das Instrument des Familienrezeptes in den Kliniken umgesetzt, mit dem Ärzte und andere Gesundheitsfachkräfte in die Beratung des Familienbüros vermitteln können. Von dort aus erfolgt dann eine Weiterleitung in passgenaue Angebote der Frühen Hilfen. Der Umgang mit psychosozial belasteten Familien wird als Herausforderung auf Seiten der Ärzte erlebt. Das Familienrezept schafft hier Entlastung.

Insbesondere die längerfristige Unterstützung von Familien durch Familienhebammen und -Kindekrankenschwestern als gesundheitsorientierte Familienbegleitung in den Frühen Hilfen (GFB) erwies sich im Rahmen der Corona Pandemie für die Familien als äußerst hilfreich. Viele Gruppenangebote waren längere Zeit geschlossen. Dies erschwerte Familien in belastenden Lebenslagen Unterstützung zu finden. Die GFBs waren hier weiterhin Ansprechpartner*innen und konnten Hilfestellung und Unterstützung bieten. Da aufgrund der anhaltenden Pandemie sowie damit einhergehenden sich verschärfenden Problematiken in den Familien zu rechnen ist, werden für die längerfristige Unterstützung von Familien ca. 497.115 € angesetzt (II.1). Die längerfristige Unterstützung von Familien in den Frühen Hilfen durch Freiwillige liegt bei 32.900 € (II.1.2).

Verschiedene Einzel- und Gruppenangebote decken mit 46.790 € die Angebote an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme ab (II.2). Aufgrund des niedrighschwelligigen Zugangs sowie der individuellen Hilfe sind diese Angebote nach der langen und immer wiederkehrenden Zeit der sozialen Isolation besonders gefragt. Sie ermöglichen insbesondere Familien in belastenden Lebenslagen Zugang zu den Angeboten der Frühen Hilfen. Hier erhalten Eltern in Form von verschiedenen Einzel- und Gruppenangeboten Hilfe und Unterstützung bei der individuellen Förderung ihrer Kinder. Darüber hinaus ermöglichen die zusätzlichen Mittel aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“ die Förderung von besonderen Maßnahmen in Höhe von 112.936 €. Hierunter zählen vor allem niedrighschwellige Angebote, die dazu dienen, pandemiebedingte Belastungen und Einschränkungen sowie ihre Folgen zu reduzieren, zu kompensieren oder die Beziehungs- und Kontaktpflege sowie den Austausch von (werdenden) Familien zu fördern. Mit diesen Angeboten sollen Familien, insbesondere in psychosozialen Belastungslagen, erreicht werden. Das Angebotsspektrum reicht hierbei von der Erweiterung der klassischen Schnittstellenangebote wie Schreibaby-Ambulanz und Eltern-Kind-Café in Quartieren mit hohem Handlungsbedarf über Bewegungs- und Sprachförderungsangebote bis hin zu Angeboten der Sozialen Teilhabe in Form von Gutscheinen für Bewegungs- und Erlebnisangebote.

Tabelle 2: Plan 2022	
I. Maßnahmen zur Sicherstellung der Netzwerkstrukturen	116.515 €
II.1.1. Längerfristige Unterstützung von Familien in den FH durch Fachkräfte	497.115 €
II.1.2. Längerfristige Unterstützung von Familien in den FH durch Freiwillige	32.900 €
II.2 Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme (inklusive „Besondere Corona Aufholmaßnahmen“)	165.726 €
Projektmittel	25.000 €
Summe	812.256 €

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☒ neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen